

## **Schriftliche Frage Nr. 47 vom 15. Juli 2015 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis zu den gestiegenen Einnahmen von Medikamenten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der diesbezüglichen Aufklärungsarbeit**

### **Frage**

Nachfrage bezüglich der Antwort auf unsere schriftliche Frage Nr.8 vom 2. Dezember 2014 an Herrn Minister Antoniadis zur gestiegenen Einnahme von Medikamenten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der diesbezüglichen Aufklärungsarbeit

Auf obengenannte Frage hatten Sie uns unter anderem wie folgt geantwortet:

**Zitat:** *Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird im ersten Halbjahr 2015 weitere Aktionen zur Umsetzung der REK-Vision vorgeben. Hier wird im Rahmen der flächendeckenden Gesundheitsplanung auch der Vorsorge innerhalb der Gesundheitsplanung eine wichtige Rolle zugeordnet werden.*

- Was ist konkret an Maßnahmen, im ersten Halbjahr 2015, umgesetzt worden?  
Wir bitten um eine komplette Auflistung der Projekte.
- Gibt es aktuelle Zahlen zu der erschreckenden Entwicklung des Medikamentenkonsums für Belgien, speziell für die Deutschsprachige Gemeinschaft?

### **Antwort**

Die Ausschuss-IV-Mitglieder haben sich in der Sitzung vom 24. Juni mit der Umsetzung des REK II-Zukunftsprojektes „Gesundheitsversorgung sichern“ befasst.

Dieses sieht vor, dass im 2. Halbjahr 2015 eine öffentliche Ausschreibung zur Erstellung einer Gesundheitsplanung erfolgt. Die erste Jahreshälfte wurde mitunter dazu genutzt, das Lastenheft für die Ausschreibung zu erstellen. In Anwendung der Gesetzgebung wird dieses einen europäischen Charakter einnehmen und zudem den Medikamentenkonsum im Bereich der Prävention berücksichtigen.

Die weiteren Schritte des REK-Projektes zur Gesundheitsplanung wurden wie folgt festgehalten:

- Erstellung der Gesundheitsplanung : 1.HJ 2016 – 2.HJ 2016
- Konzertierung mit den Akteuren im Gesundheitssektor: 1.HJ 2017 – 2.HJ 2017
- Festlegung der Prioritäten, Maßnahmen und eines Umsetzungsplanes: 1.HJ 2018 – 2.HJ 2018
- Umsetzung der definierten Maßnahmen: 2.HJ 2018 – 1.HJ 2019

Ich habe allerdings nicht die Auftragsvergabe abgewartet, um das Thema des Medikamentenkonsums aufzugreifen. Dieses fließt in die alltägliche Arbeit ein und wurde beispielsweise in verschiedenen Begleitausschusssitzungen der in der Gesundheitsprävention tätigen Einrichtungen der DG thematisiert.

Auf Ebene der Euregio Maas-Rhein wird sich die DG voraussichtlich am ABS-Projekt des Maastricht Medical Center beteiligen. Dieses hat die Förderung des rationellen Einsatzes von Antibiotika im stationären und ambulanten Bereich zum Ziel und umfasst sowohl die Sensibilisierung der Patienten als auch die Schulung der Ärzteschaft. Im September wird sich anhand der Antragsprozeduren für Interreg-Projekte herausstellen, ob das Konsortium die Ausarbeitung eines Projektantrages in die Wege leiten kann.

Die DG hat außerdem an der jüngsten, landesweit durchgeführten Gesundheitsstudie teilgenommen – die bisher 5. Auflage. Der dritte Teil des Berichtes enthält sämtliche Daten über den Konsum von Medikamenten auf Landesebene. Wie bereits im Dezember erwähnt, wird die nationale Gesundheitsstudie mit DG-spezifischen Zahlen im Herbst 2015 veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt liegen uns dann genauere Zahlen und Fakten zum Medikamentenkonsum in der DG vor.